

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

173 (26.7.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534874)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Injektionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Mettler & Söhne in Jever

Zeveländische Nachrichten.

№ 173.

Freitag den 26. Juli 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Der Kaiser auf der Nordlandsreise.

Kalesund, 23. Juli. Nachdem heute Vormittag das Wetter sich wieder aufklärte und nicht warm wurde, beschloß der Kaiser, um 12 Uhr mittags in See zu gehen und zwar nach Molde. An Bord alles wohl.
Molde, 23. Juli. Die Hohenzollern ist mit den Begleitschiffen bald nach 8 Uhr abends hier eingetroffen.

Politische Uebersicht.

Berlin, 23. Juli. Ueber den neuen Zolltarif schreiben die Berliner Neuesten Nachrichten: Wie wir aus zuverlässiger Quelle wissen, bestand an der Stelle, die sich von vornherein am eifrigsten und eingehendsten mit dem neuen Zolltarif beschäftigte, ursprünglich die Absicht, auch den gesamten Zolltarif mit seinen vielen Hunderten von Positionen als Doppeltarif auszuarbeiten; ja, diese Arbeit wurde tatsächlich unternommen. Nach und nach traten jedoch von seiten des Auswärtigen Amtes und des Reichsschatzmeisters schwere Bedenken gegen diesen Plan auf. Neue Entwürfe wurden geschaffen, und der Doppeltarif fiel als System. Von der Erwägung ausgehend, daß die vom Reichsschatzmeister der Landwirtschaft gegebenen Zusagen eingelöst werden müßten, vermied man die Befestigung auch der Doppeltarife für landwirtschaftliche Erzeugnisse und suchte nach einer Form, die aufrechtzuerhalten. Man verfiel auf den Gedanken, sie zwar nicht in den endgültigen Tarif selbst aufzunehmen, aber sie durch eine Erklärung des Reichsschatzmeisters im Reichstage sicherzustellen, daß bei Abschluß von Handelsverträgen nicht unter einen bestimmten Satz gegangen werden solle. Auch andere Vorschläge wurden gemacht, ein endgültiger Beschluß über die Form wurde aber nicht gefaßt.

Zu denjenigen Kandidaten, die für die Nachfolge des Staatssekretärs v. Buttamer in Straßburg genannt wurden, gehört auch der Oberpräsident v. Köller

in Schleswig. Falls seine Ernennung sich bestätigen sollte, so darf wohl angenommen werden, daß die Aufmerksamkeit des Reichsschatzmeisters sich namentlich deshalb auf Herrn v. Köller gerichtet hat, weil dieser schon früher lange Zeit in Elsaß-Lothringen gewirkt hat und mit den dortigen Verhältnissen somit genau vertraut ist. Auch in seiner jetzigen neuen Stellung als Oberpräsident von Schleswig-Holstein unterstand ihm eine Grenzprovinz, die im Norden zum Teil infolge der dänischen Treiberei gar nicht leichte und einfache Verhältnisse aufwies. Hier hat das Eintreten des Herrn v. Köller eine nicht unwesentliche Besserung herbeigeführt, die in den verschiedenen politischen Lagern Anerkennung gefunden hat. Diese Sicherheit und Zuverlässigkeit in allen nationalen Fragen könnte nicht wenig dazu beigetragen haben, ihn dem Reichsschatzmeister als den geeigneten Mann für das Elsaß-Lothringer Staatssekretariat erscheinen zu lassen.

Unter der Ueberschrift *Deutsches Nickel in Brasilien* schreibt die R. Z.: Die von uns gemeldete Ausprägung neuer brasilianischer Münzen im Nennwerte von 30 000 Contos de reis, in deutscher Währung annähernd 30 Millionen Mark, stellt einen neuen, hocherfreulichen Erfolg der deutschen Industrie dar. In außerordentlich scharfem Wettkampf gegen mehrere Konkurrenzländer ist es dem auch als Vertreterin der Firma Krupp in Essen weltbekannten Hause von Haupt, Wichu u. Co. in Rio de Janeiro gelungen, diesen Auftrag nach Deutschland hereinzubringen und zwar für die Firma Basse und Selbe in Altena (Weiß.), die sich ebenfalls eines Weltrennes erfreut. Gerade in der Zeit des wirtschaftlichen Niederganges oder besser gesagt der wirtschaftlichen Ruhepause ist es hocherfreulich, einen Auftrag für die deutsche Ausfuhr im Betrage von 30 Millionen nach Deutschland zu bekommen, das auf dem Gebiete der Münzprägung für fremde Länder aus neue seinen altbewährten Ruhm zu befestigen Gelegenheit haben wird.

Frankreich. Paris, 24. Juli. Dem Petit Journal wird aus Pagny gemeldet: Vorgestern kam es bei Arnville beim Kirchweihfeste zwischen jungen Franzosen und jungen Deutschen zu einer Schlägerei. Sieben Deutschen wurden durch Messerstiche verwundet. Vier wurden verhaftet.

Italien. Neapel, 24. Juli. Der heute früh 8 Uhr ausgegebene Bericht über das Befinden Crispias lautet: Das Allgemeinbefinden zeigt eine weitere Besserung. Auch die Nerven- und Herzschwäche lieg etwas nach.

Direktoren. Die Nachricht von dem plötzlichen Tode der Frau Krüger lenkt die Augen aller Welt wieder einmal nach der Stätte, wo in selbstgewählter Verbannung der alte Hym Paul dem Untergang seines Volkes rat- und thatenlos zusah. Daß Frau Krüger, wenn auch recht plötzlich nach nur dreitägigem Krankenlager, verschieden ist, ist an sich kein besonders bemerkenswertes Ereignis, denn man kann von ihr sagen, daß sie mit ihren 67 Jahren ihre Zeit erfüllt hatte. Auch war sie keine Frau, von der die Welt je gesprochen hat, und das Schicksal, Söhne und Enkel im Männer mordenden Kriege verloren zu haben, dem geliebten Gatten seit langen Monaten fern gewesen zu sein, traf auch andere Frauen unter der südafrikanischen Sonne. Aber was dem Ereignis Bedeutung giebt, ist, daß sie die Frau eines aus der Menge emporragenden Mannes war. Beim Tode der alten Fürstin Bismarck, fragt man sich hier, welche Wirkung wird dieses Ereignis auf den ergrauten Lebensgefährten haben, der Freud und Leid mit der Verschiedenen bisher geteilt hat. Es ist ein hartes Los, das dieser alte Mann zu tragen hat. Am Abend seines Lebens ward ihm nicht zuteil, die Früchte seiner Arbeit zu genießen, sondern zu sehen, wie der Bau zusammenstürzt, den er mit langer Berechnung aufgeführt hatte. Statt sich im eigenen Lande in der liebenden Verehrung seiner Volksgenossen zu sonnen, mußte er vor den Scharen des feindlichen Eroberers flüchten und nun bald ein Jahr aus fremdem Weltteil aufhauen, wie der verhaßte Engländer langsam, aber sicher seinem Volke das Grab gräbt. Hoffnung auf Hoffnung sah er entschwinden, und in den letzten Tagen noch hat ihm der Briefbund zu Reiz, wenn er sie noch nicht kannte, die schmerzliche Kunde gebracht, daß auch die Treuesten seiner Treuen zu warten und an der Rettung zu zweifeln beginnen. Und zu all diesem patriotischen Leid kommt nun noch das Uebermaß des persönlichen Kammers, nach dem Tode so vieler Söhne, Schwiegersöhne und Enkel auf blutigem Schlachtfelde auch noch den Verlust der treuen Lebensgefährtin, die fern von

Maskenspiel des Lebens.

Roman von August Riemann.

(Fortsetzung.)

„Dir hat Kurt es geschrieben? Das scheinen ja lauter hinter meinem Rücken abgekartete Spiele zu sein. Kann mir nicht denken, daß der Junge Vergnügen daran finden wird, in der Familie zu hocken und in seinen Vergnügungen gehindert zu sein.“

„Kurt ist doch nicht so, Papa.“

„Ist nicht so? Aber vielleicht wird er uns doch lästig sein. Er kommt in später Nacht nach Hause, weckt uns auf, führt mit einem Worte ein Junggesellenleben, das für uns nicht paßt.“

„Es wird sich ja alles schon finden, wenn er erst da ist.“ sagte die Frau Majorin.

Die Frage ward nicht weiter erörtert. Irma ging ins Haus, um an einem neuen Kleide zu arbeiten, das sie nachmittags im Sommerkonzert anziehen wollte. Hedwig mochte den Vater nicht durch Widerspruch reizen. Der Major las seine Zeitung aus und ging hinein, um sich anzukleiden. Er gedachte einen Spaziergang zu machen. Das Wetter war herrlich. Er gebraucht ziemlich viel Zeit zu seiner Toilette, denn er liebte es, ziemlich modern zu gehen und seinen persönlichen Vorzügen, wo sie durch die fortschreitenden Jahre gelitten hatten, künstlich nachzuhelfen. Endlich aber kam er frisch und stattlich aus seinem Schlafzimmer hervor, in einen grauen Sommeranzug gekleidet, mit heller Krawatte, knappen feinen Stiefeln, glatt rasiert und nach Eau de Cologne duftend. Er setzte seinen leichten, hellbraunen Melonenhut auf, ergriff das spanische Rohr mit goldenem Knopf und zog im Gehen seine gelben Handschuhe an.

Die Anlagen, die sich um Neustadt herumzogen und

einem Kranke gleichen, der nur im Osten offen war, wo die Arbeiter wohnten und einige Fabriken standen, sahen heute Morgen sehr lieblich aus, und der Major erfreute sich des leuchtenden Grüns der Bäume und Büsche, der frischen Ansätze der Fichten und Tannen, an den bräunlich-grünen jungen Blättern der Eichen und dem munteren Schlag der Finken, die von Zweig zu Zweig hüpfen. Aber er hatte doch auch seine unerfreulichen Gedanken.

Daß sein Sohn Kurt kommen wollte, war ihm lieb und auch wieder nicht lieb. Kurt war so ganz anders als er selbst, und er fragte sich oft, indem er die Frage der erblichen Eigenschaften erwog, wie es nur möglich wäre, daß gerade er einen so ernst, eifrigen Sohn besäße, der so ziemlich in allen Dingen des Lebens ein Urteil hatte, das dem seinigen widersprach. Er konnte einen Charakter nicht begreifen, der so gar nicht skeptisch war und mit froher Zuversicht an den Sieg des Guten glaubte. Das würde bei täglicher Verührung im häuslichen Leben gewiß zu unangenehmen Stimmungen führen. Schon während kurzer Urlaubszeiten waren der alte pensionierte und der junge, strebende Offizier nicht recht warm miteinander geworden. Daß Kurt sich nach der kleinen Garnison versehen ließ, war eine Thatfache, die einer Gewitterwolke gleich drohende Ausbrüche im Schoße trug. Er mußte gut angeschrieben sein bei seinen Vorgesetzten, daß er das erreicht hatte, aber sicherlich ward er dabei von der Absicht geleitet, eine Kontrolle über das elterliche Haus auszuüben. Die finanziellen Punkte! Der Major stieß seinen Stoch heftig auf den Boden nieder. Es war leer in den Anlagen, nur wenige Spaziergänger zeigten sich. Die dem Major begegneten, grüßten ihn mit Respekt und er dankte höflich. Da sah er auf dem Reitwege, der sich hundert Schritt vor ihm mit dem Promonadenweg kreuzte, Reiter einkommen. Er erkannte den Hufarenoffizier von dorthin, der nunmehr ohne Begleitung des Dragoneroffiziers war und den Reitnächst

hinter sich hatte. Der Major schickte sich an, auch in der Entfernung ehrfurchtsvoll zu grüßen, wie es sich einem Prinzen gegenüber schickte, als der Hufar an der Stelle, wo die beiden Wege sich schnitten, sein Pferd anhielt und dem Major grüßend entgegen sah. Offenbar erwartete er das Verantwornen des alten Herrn.

Der Major beschleunigte seine Schritte und trat mit tief abgezogenem Hute an das Pferd heran.

„Guten Morgen, Herr Major!“ rief Prinz Arthur mit heller Stimme.

„Habe die Ehre, Eurer Durchlaucht gehorsamst guten Morgen zu wünschen.“ antwortete der Major.

„Wie geht's? Fräutliches Wetter!“

„Danke unterthänigst, Durchlaucht. Sehr schönes Wetter.“

„Sagen Sie, lieber Major — ist mir eben ein Gedanke gekommen, wie ich Sie daherspazieren sah — habe gehört, daß Sie sich mit Militärwissenschaft abgeben, wohlverdiente Ruhe mit Gelehrsamkeit würzen. Würden Sie mir wohl einen Gefallen thun?“

„Wenn ich dazu imstande wäre, Durchlaucht, würde ich mich sehr glücklich schätzen. Aber ich möchte gehorsamst bemerken, daß, wenn Durchlaucht auf meine Gelehrsamkeit bauen, das Fundament auf sehr lockerem Boden steht.“

„Ah, habe darüber gehört, lieber Major. Bleibt nichts verborgen in dem kleinen Reize. Mein Onkel sprach gestern auch bei Tafel davon, daß Sie eine wissenschaftliche Kapazität seien.“

„Nun, Durchlaucht, ich habe wohl hin und wieder historische Darstellungen der letzten Kriege mit kritischem Auge betrachtet und einmal einen Vortrag im Kasino gehalten. Auch liebe ich es, die taktischen Neuerungen in der Armee zu verfolgen, aber ...“

„Nur nicht zu bescheiden!“ rief der Prinz, ihn unterbrechend. „Wir wissen, was wir an Ihnen haben, Herr



ihm, in kaum verhältnißloser Gefangenschaft die müden Augen geschlossen hat. Wahrscheinlich, wenn je ein Mann für einen Mißgriff seines Lebens gebüßt hat, so ist es Präsident Krüger. Es liegt eine unendliche Tragik in dem Schicksal dieses Mannes, eine Tragik, deren Eindruck sich selbst der Gegner nicht entziehen kann.

Der Krieg in Südafrika.

London, 24. Juli. Die Times melden aus Krügersdorp vom 22. Juli: Kallenby berichtet, vor einigen Tagen passierten etwa 1000 Buren Kromdraai bei Krügersdorp. Auch durch Erzählungen von Buren, die sich ergaben, wird bestätigt, daß alle Burenführer sich noch einmal zu einem Vorstoß nach dem Süden ansetzten.

Einer dem Parlament zugegangenen Denkschrift zufolge befinden sich im Monat Juni im Konzentrationslager in Südafrika 95 410 Weiße und 23 489 Farbige; davon starben 777 Weiße und 5 Farbige.

Von der Marine.

Berlin, 24. Juli. Der Transportdampfer Arkadia trifft in Bremerhaven voraussichtlich am 4. August und der Dampfer Palatia am 8. August ein.

Oldenburg, 24. Juli. Der Großherzog stattete gestern Abends im Bierpänner einen Besuch ab. Heute Vormittag begab sich der Großherzog in Begleitung des Herrn Minsters Willich, des Gutsbesizers Junch, von und des persönlichen Adjutanten Herrn von Plettenberg mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 11,30 Uhr nach Hude zur Besichtigung dortiger Mooranlagen. Von dort kehrt er nachmittags zu Wagen wieder nach hier zurück. — Das Befinden der Frau Großherzogin ist den Nachr. zufolge erfreulicherweise anauernd gut.

Korrespondenzen.

Jever, 25. Juli. Trübe Wolken hallten sich gestern wieder am Himmel zusammen und ließen für das Schützenfest nichts Gutes erwarten. Und richtig: am Nachmittag öffneten sich die Schleißen, erst nur dann und wann ein wenig; gegen Abend aber begann es kräftig zu regnen, stundenlang. Verdröht lag der Festplatz, nur in einigen Buden und im Schützenhofe herrschte Leben, denn dort war alles versammelt, was nicht in eiliger Flucht das eigene Heim aufgesucht hatte. Die Schützen, die sich in sehr ansehnlicher Zahl an dem Ausmarsche beteiligten hatten, waren von 3 Uhr ab fleißig auf dem Schießstande beschäftigt, handelte es sich doch um den Meisterstich, der die Königswürde einbringen sollte. Den besten Schuß gab Herr Bildbauer Bernh. Müller ab, dessen Proklamation als König alsbald in der herkömmlichen feierlichen

Major, und da ist mir ein neuer Gedanke gekommen, der vielleicht unbedenklich klingen wird, wenn ich ihn ausspreche. Ich bitte, meine große Ignoranz als Milderungsgrund ansehen zu wollen.

„Durchlaucht scherzen.“

„Nein, wahrhaftig, lieber Major. Die Sache ist nämlich die, daß ich mit einer kleinen wissenschaftlichen Arbeit beschäftigt bin. Ein Vortrag über die Einwirkung der Wehrklader auf die Taktik. Möchte den Vortrag später in Berlin halten, vorher vielleicht einmal zur Probe hier im Kasino. Da würde es mir nun von großem Werte sein, die Ansicht eines älteren Kameraden, der als gewiegter Taktiker bekannt ist, mir zur Seite zu haben, zur Stütze bei meinen Ausführungen. Deshalb möchte ich Sie fragen, lieber Major, ob Sie vielleicht die große Liebesswürdigkeit haben würden, mein Geschreibsel, das noch ganz im Anfang steht, einmal anzusehen und mir Ihren guten Rat zu geben.“

Der Major schüttelte sich ungemein geschmeichelt und gab diesem Gefühle unter wiederholten Versicherungen seiner Unfähigkeit Ausdruck. Der Prinz beharrte bei seinem Wunsche und wollte nicht glauben, daß der Herr Major unfähig wäre. So erklärte sich der Major denn bereit, dem Prinzen zu helfen.

„Wollen Durchlaucht mir nur eine Zeit bestimmen, wann ich im Schlosse erscheinen darf,“ sagte er. „Dann werde ich Einsicht nehmen in das, was Durchlaucht bereits geschrieben haben, und wir können den Vortrag zusammen durchsprechen.“

„O, lieber Major, die Mühe werde ich Ihnen nicht verurtheilen,“ sagte der Prinz. „Sie sollen nicht ins Schloß heraufsteigen. Sie werden mir gestatten, daß ich Ihnen meinen Besuch mache.“

„Die größte Ehre, Durchlaucht, die größte Ehre! Und wann darf ich Durchlaucht erwarten?“

„Ich komme auf gut Glück. Meine Zeit ist so sehr in Anspruch genommen, daß ich nicht vorher bestimmen kann. Ich komme auf gut Glück.“

„Ganz zu Eurer Durchlaucht Befehl.“

„Also auf Wiedersehen, lieber Major!“ sagte der Prinz, die Hand ausstreckend.

„Auf Wiedersehen, Durchlaucht,“ sagte der Major, indem er die prinzipielle Hand unter tiefer Verehrung ergriß.

(Fortsetzung folgt.)

Weise erfolgte. — Seit heute früh ist das Wetter wieder sonnig und warm, auf dem Schützenfestplatz ist von dem Regen wenig mehr zu bemerken, so daß der Verkehr durch nichts behindert wird. Vorläufig haben wir Feuchtigkeit genug und wird trockenes Wetter allerseits willkommen sein.

— **Immobilienverkäufe.** Dem Vernehmen nach verkauften durch Vermittelung des Mandatars Israel hies.: Proprietär G. S. Niesen seine an der Schloßstraße belegene, reichlich 18 Ar große Besitzung für 22 500 Mk. an Amstierarzt von Wahlde, sowie Witwe Gills zu Nahrungsmitteln ihre daselbst belegene Hauslängsstelle für 3750 Mk. an Zimmermann Schäfer das.

— **Soospiel.** 24. Juli. Der hiesige Gesangsverein Gemischter Chor wird Sonntag den 28. d. Mts. einen Ausflug machen. Abfahrt 1 1/2 Uhr nachmittags. — Die Eheleute Arbeiter Cornelius Janßen und Frau zu Wüppelster-Altenbeich (früher zu Helle) können Sonntag den 11. August das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern. — Die am 14. d. M. hier abgehaltene Versammlung des Radfahrervereins Soospiel war statutenmäßig nicht beschlußfähig, deshalb ist eine zweite Versammlung angesetzt auf Sonntag den 28. Juli nachmittags 4 Uhr im Kirchhofschen Wirtshause zu Altenbräde. — Von dem Großherzoglichen Staatsministerium ist an Stelle des verstorbenen Hofenmeisters G. Behrens der ehemalige Kapitän W. Behrens zum dritten Mitgliede des Seemannsamts Jever ernannt worden.

— **Bant.** 23. Juli. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung des Wilhelmshavener Schützenvereins, die im Schützenhause stattfand, wurde beschlossen, das zwischen dem Schützenhofgarten und der Lindenstraße belegene Land des Herrn Landwirts Anton Müller in Neude am anzukaufen. Der Kaufpreis beträgt 12 000 Mk. Das Land soll zu einer Vergrößerung des Schützenhofgartens verwandt werden. Auch soll der Schützenhof eine bessere Zuwegung erhalten. Kenntnis genommen wurde dann noch von einer Einladung des Oldenburgischen Schützenvereins zur Teilnahme an dem dortigen Schützenfeste, das vom 4. bis 6. August gefeiert wird. Es wurde beschlossen, auch in diesem Jahre der Einladung Folge zu leisten.

— **Bant.** 24. Juli. Der Maurerstreik ist nunmehr beigelegt. Vom 1. Januar n. J. ab wird ein Stundenlohn von 52 1/2 Pfg. gezahlt. Maßregelungen sollen nicht stattfinden. Sämtliche Verheiratete werden zunächst in Arbeit genommen. Die Arbeitszeit für die organisierten Maurer ist wie bisher eine 9 1/2 stündige, während die Italiener vereinbarungsgemäß länger als 9 1/2 Stunden arbeiten.

— **Oldenburg.** 23. Juli. Die oldenburgische Landesviehversicherungsgesellschaft A.-G. hatte 1900 versichert: 6018 Pferde mit 3 894 030 Mk., 4777 Stück Rindvieh mit 1 409 290 Mk. und 327 Schweine mit 36 460 Mk., zusammen 11 122 Stück Vieh mit 5 339 780 Mk. Es wurden 1900 304 Stück mit 102 393 Mk. entschädigt. — Im südlichen Pferdebezugsgebiet wurden gelegentlich der alljährlichen Stuten- und Füllenschau an Staatsprämien für 61. ten 2700 Mk. und für Füllen 900 Mk., zusammen 3600 Mk. verteilt.

— **Varel.** 24. Juli. Das am nächsten Sonntag hier stattfindende Gausfest des Gau 2 Bremen scheint großartig zu werden, haben sich doch allein zum Gaumannschafts-Nennen 12 Bundes-Radfahrervereine gemeldet. Dieses Rennen wird daher interessant und beginnt um 8 1/2 Uhr beim Kaffeehaus. Von jedem Verein fahren 6 Mann vom Start, doch müssen 4 Fahrer geschlossen am Ziel ankommen. Die Rennstrecke ist 52 Kilometer lang und zwar Kaffeehaus, Heubütt, Rastde, Voyerberg, Salzen-deich, Jabe, Jaderberg, Heubütt, Kaffeehaus. Zu diesem Rennen werden vier Ehrenpreise vergeben: 1. Preis 80 Mark und 4 silberne Becher, 2. Preis 60 Mk. und 3 silberne Becher, 3. Preis 40 Mk. und 2 silberne Becher, 4. Preis 20 Mk. und 1 silberner Becher. Die Aufstellung zum großen Gau-Preisloos ist auf dem Schloßplatz nachmittags 3 Uhr und bewegt sich der Zug durch verschiedene Straßen der Stadt zum Kaffeehaus, wo Konzert, Preisverteilung, Feuerwerk und Ball stattfinden. Ein großer Ball wird ebenfalls im Butzadinger Hof veranstaltet. Zum Corso haben sich schon über 12 Vereine gemeldet und wird derselbe sehr lebhaft sein. Es werden hierzu u. a. 2 Ehrenpreise im Werte von à 100 Mk. und 2 zweite im Werte von à 60 Mk. vergeben.

— **Varel.** 24. Juli. Die Hengsthaltungsgenossenschaft Varel hatte mit ihrer heutigen Füllenschau auf dem Streel einen guten Erfolg. Es waren 47 Abkömmlinge der beiden Genossenschaftshengste aufgestellt, nämlich vom Coco 12 Hengstfohlen und 11 Stutfohlen, vom Capitain 11 Hengstfohlen und 13 Stutfohlen. Hengstfohlen und Stutfohlen fanden getrennt, ebenso waren die Coco-Fohlen von den Capitain-Fohlen getrennt. Es war ein zahlreiches Publikum erschienen, selbst aus dem Rheiderlande waren viele einige Herren, u. a. die Gebr. Hüsing aus Kirchborgum, ebenso der bekannte Hengsthalter Jakob Meents aus Dornum, der sich um die oisfr. Pferdezücht große Verdienste erworben hat, erschienen. Es herrschte ein lebhafter Verkehr und wurden, wie die R.-Z. berichtet, bald 2 Fohlen von Joh. Fink aus Sande verkauft, und zwar eins an Schipper-Nordenhamm für 1350 Mk. und eins an Joh. Harms-Sanderbeich für 800 Mk. Außerdem wurden verschiedene recht gute Gebote abgegeben, aber bislang nicht acceptiert. Als Rörungs-Kommission fungierten die

Herren v. Münster-Pumpe, Koopmann-Bettinghüßgen und Harms-Langewerth.

— **Geis.** 24. Juli. Dem gestern hier abgehaltenen Remontemarkt waren 78 Pferde zugeführt, wovon drei zu 1000 bezw. 900 und 800 Mk. angekauft wurden. Bis heute sind von dieser Kommission 1158 Remonten erworben. Nach beendeter Remontemarkt ging noch eine Anzahl Rosse zu Preisen bis 800 Mk. in andere Hände über.

— **Aus dem Emsgebiete.** 22. Juli. Industrie auf dem Hochmoore. Vor mehreren Jahren wurde in der Moorolonie Schöninghsdorp, Kreis Meppen, von einer englischen Gesellschaft eine Torfstreufabrik errichtet. Das Unternehmen, auf das anfänglich große Hoffnungen gesetzt waren, rentierte sich indessen nicht, und der Betrieb mußte eingestellt werden. Nunmehr ist die Fabrik von der holländischen Orieidsveen-Gesellschaft aufgekauft worden. Der Betrieb soll demnach in vergrößertem Maßstabe wieder aufgenommen werden. Die Firma Verend van der Veest in Deventer (Holland) hat vor einigen Monaten im Klein-Züllener Moor eine ca. 800 Morgen große Fläche angekauft und läßt daselbst ebenfalls eine Torfstreu-fabrik anlegen. Vor kurzem ist nun noch eine dritte Gesellschaft in den Wettbewerb eingetreten, welche den Rest des Klein-Züllener Moores, eine Fläche von ca. 2000 Morgen, erworben hat, um daselbst eine größere Fabrik-anlage zur Herstellung von Torfstreu, Torfbriketts usw. zu errichten. Mit dem Bau wird voraussichtlich im nächsten Frühjahr begonnen. Die sämtlichen Moorolonien des Emslandes haben sich verhältnismäßig rasch entwickelt. Die geplanten Unternehmungen in Schöninghsdorp und Klein-Züllen werden auch diesen Kolonien von Nutzen sein.

Neueste Nachrichten.

— **Molbe.** 24. Juli. Zur Begrüßung Sr. Majestät des Kaisers wurde am Montag Abend bei dem Eintreffen der Hohenzollern in Nowot auf dem norwegischen Dampfer Hera ein Feuerwerk abgebrannt. Dienstag nahm Seine Majestät die Vorträge des Fürsten Eulenburg und des Grafen Hülsh-Haeseler entgegen. Se. Majestät gedenkt vorläufig in Molbe zu bleiben. Weiter andauernd schön, aber sehr warm. An Bord alles gesund.

— **Berlin.** 24. Juli. Major v. Glaer vom Großen Generalstabe, der bekanntlich bei der deutschen General-schenschaft am Bultarester Hofe kommandiert ist, hat seinen Disposition Bultarest-Berlin gestern (Dienstag) um die Mittagsstunde mit der glücklichen Ankunft in Berlin beendet. Reiter und Pferd befinden sich in vorzüglicher Verfassung.

— **Königsberg.** 23. Juli. Der Hartungschen Zeitung wird aus Insterburg gemeldet: Bei den am Sonnabend beendeten Vernehmungen im Gumbinner Mordprozeß wurden sämtliche Mannschaften des Dragonerregiments Nr. 11 verhört, ohne daß ein Ergebnis erzielt wurde.

— **Kassel.** 24. Juli. Im Gebäude der Altengeseßschaft für Treberodnung wurde heute nachmittags das Mitglied des Aufsichtsrats Otto aus Dortmund kurz nach seiner Ankunft dahier verhaftet.

— **München.** 24. Juli. Bei der Preisverteilung für die 8. internationale Kunstausstellung in München erhielten folgende Künstler Medaillen erster Klasse: In Deutschland Petersen, Zimmermann, Schiller, Samberger, Exter, Küstner, Baer, Maifon, sämtlich in München, und Reinger in Stuttgart. In Belgien: Baertson, von Viesbroeck und Vincotte; in Dänemark Bing; in Italien Savorelli und Gola; in Frankreich Simon, Deschamps, Lefèvre und Blanche; in Holland de Voot, Theresje Schwaerze, Briet und Volsch-Nijs; in Österreich Schaff; in Ungarn Szinvei-Merke; in England Lavery; in der Schweiz Staebli; in Norwegen Thaulow und in Spanien Casas.

— **Bayreuth.** 24. Juli. Auf Veranlassung der Frau Wagner waren an alle noch lebenden Künstler und Künstlerinnen, welche an den Festspielen im Jahre 1876 beteiligt waren, Einladungen ergangen. Die meisten sind dieser Einladung gefolgt und hierher gekommen. Heute Mittag fand ein Jubiläumsbankett statt. An demselben nahmen u. a. Albert Niemann, Eugen Gura, Frau Materna sowie 7 Orchestermitglieder mit Hans Richter an der Spitze teil. Bei dem Festessen, zu dem auch zahlreiche andere Sängern und Sänger erschienen waren, hielten Siegfried Wagner und Hans Richter Ansprachen.

— **Ludwigshafen.** 24. Juli. Wegen Herausgabe falscher Zweimarkstücke wurde der Schlosser Huber aus Kaiserslautern in Haft genommen. Bei der Hausdurchsuchung in seiner Wohnung in Mannheim wurden eine vollständige Falschmünzwerkstätte sowie viele fertige falsche Zweimarkstücke und Thaler vorgefunden. Die Zweimarkstücke tragen das Bildnis des Großherzogs von Baden mit dem Münzzeichen G, die Thaler das Bildnis Kaiser Wilhelm I mit dem Münzzeichen B 4.

— **Petersburg.** 24. Juli. Im Gouvernement Tambow, Bezirk Schaght, vernichtete gestern ein starkes Hagelwetter die Saaten im Umkreise von 20 Werst. Die Schlossen wogen bis zu 3 Pfd. Es kamen drei Menschen sowie viel Vieh um. Eine ganze Schafherde wurde mit samt den beiden Hirten vom Wasser weggetragen.



London, 24. Juli. Die allgemeine Ansicht in hiesigen Kreisen, der auch bekanntlich Bisher in der geistigen Sitzung Ausdruck gab, ist die, daß Koch mit seiner Theorie der Nichtübertragbarkeit der Rindvieh-tuberkulose auf Menschen zu früh herausgeplatzt sei. Man wendet ein, Kochs Experimente seien nicht abge-schlossen; man müsse daher davor warnen, inbezug auf Butter und Milch sich mit Rücksicht auf Kochs Theorie der Sicherheit zu überlassen. Wenn sich die Theorie Kochs als unzutreffend heraus-stelle, werde namenloses Unglück angerichtet werden können. Den Eindruck, den Kochs Eröffnungen in der geistigen Sitzung machten, war der des Einschlagens einer Bombe.

Port Said, 24. Juli. Im Auftrag der Hamburg-Amerika-Linie wurde dem Feldmarschall Grafen Waldersee ein Blumenarrangement überreicht. Am Vormittag stattete der Kommandant des englischen Stationschiffes dem Feld-marschall einen Besuch ab. Mittags ging Graf Waldersee an Laib und besuchte das deutsche Konsulat. Nachmittags machten die Mannschaften, die seit der Abfahrt von Nagasaki zum ersten mal wieder Landurlaub erhalten hatten, eine Hafenrundfahrt. Die Gera läuft, mit Gesundheitspässen des englischen, französischen und italienischen Konsulats versehen, am Abend von hier aus.

Widdelburg (Kapkolonie), 23. Juli. Das Lager des Kommandos Katangas wurde am Sonntag von Oberst Lukin überfallen. Zehn Buren wurden gefangen ge-nommen, 105 Pferde und 70 Gewehre erbeutet.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin, 25. Juli. Der Lokalanz. meldet, der Zustand des Staatsministers a. D. Woffe habe sich er-heblich verschlimmert. Denselben Blatte zufolge erkrank-geiern im Badeort Zoppot der Sohn des Danziger Bädermeisters Rumpelstin.

London, 25. Juli. Der Standard berichtet aus Shanghai von gestern: Nach chinesischen Berichten erlitten chinesische und russische Truppen durch Ausfälle eine ernste Niederlage im Südboten der Mandschurei. Die Aufständischen zerstören jetzt die Telegraphenlinie.

Napels, 25. Juli. Die leichte Beförderung im Be-finden des ehemaligen Ministerpräsidenten Crispi dauert an.

Port Said, 25. Juli. Der Dampfer Gera verließ gestern Abend 6 Uhr den hiesigen Hafen.

Washington, 25. Juli. In den mittleren und westlichen Distrikten besteht für die nächste Zeit keine Hoffnung auf ein Nachlassen der Hitze und Dürre. In St. Louis starben während der letzten 24 Stunden 40 Personen infolge der Hitze.

Oberrichtliche Bekanntmachungen.

Die in diesem Jahre vorzunehmende Revision der Maße, Wagen und Ge-wichte findet statt:

1. für die Gemeinde Sande Mittwoch den 31. Juli d. J. vormittags 9 Uhr in Taddikens Wirtshaus in Sande, nachmittags 2 Uhr in Wachendorfs Wirtshaus zu Marienfel, nachmittags 4 Uhr in Cordes Wirtshaus zu Sanderahm;

2. für die Gemeinde Fedderwarden Donnerstag den 1. August d. J. vor-mittags 9 Uhr in Schröders Wirtshaus zu Fedderwarden, nachmittags 2 Uhr in Wiggers Wirtshaus in Hüsterfel;

3. für die Gemeinde Sengwarden Freitag den 2. August d. J. vormittags 9 Uhr in Hellmerichs Wirtshaus zu Sengwarden, nachmittags 2 Uhr in Hillers Wirtshaus zu Inbaufersiel, nachmittags 4 Uhr in Wiggers Wirtshaus in Hooftel;

4. für die Gemeinde Minjen Sonnabend den 3. August d. J. vormittags 9 Uhr in Ahrens Wirtshaus zu Horumerfel, nachmittags 2 Uhr in Diedens Wirtshaus zu Minjen;

5. für die Gemeinde Wiarden Montag den 5. August d. J. vormittags 9 Uhr in Ahrens Wirtshaus zu Horumerfel, nachmittags 4 Uhr in Tiarks Wirtshaus zu Wiarden;

6. für die Gemeinde Hohenkirchen Dienstag den 6. August d. J. vormittags 9 Uhr in Buns Wirtshaus zu Hohen-kirchen, nachmittags 2 Uhr in Onkens Wirtshaus zu Friederikensfel, Mittwoch den 7. August d. J. vormittags 9 Uhr in Christoffers Wirtshaus zu Altgarnsfel;

7. für die Gemeinde Waddewarden Freitag den 9. August d. J. vormittags 9 Uhr in Zwitters Wirtshaus zu Wadde-warden;

8. für die Gemeinde Pakers Freitag den 9. August d. J. nachmittags 2 Uhr in Fuls Wirtshaus zu Hooftel;

9. für die Gemeinde Westrum Sonn-abend den 10. August d. J. vormittags 8 1/2 Uhr in Jacobs Wirtshaus zu Neuentrug;

10. für die Gemeinde Olsdorf Montag den 12. August d. J. vormittags 9 1/2 Uhr in Oens Wirtshaus in Olsdorf;

11. für die Gemeinden St. Joost und Wippels Montag den 12. August d. J. nachmittags 2 Uhr in Kirchhoffs Wirtshaus zu Aldebrück;

12. für die Gemeinden Cleverns und Sangel Dienstag den 13. August d. J. vormittags 9 Uhr in Martens Wirtshaus zu Cleverns;

13. für die Gemeinde Wiefels Dienstag den 13. August d. J. nachmittags 2 Uhr in Seegens Wirtshaus zu Wiefels;

14. für die Gemeinde Widdoge Donnerst-ag den 15. August d. J. vormittags 9 Uhr in Haschenburgers Wirtshaus zu Widdoge, nachmittags 2 Uhr in Seegens Wirtshaus zu Altgarnsfel;

15. für die Gemeinde Tetens Freitag den 16. August d. J. vormittags 9 Uhr in Carpens Wirtshaus zu Tetens, nach-mittags 2 Uhr in Seegens Wirtshaus zu Altgarnsfel;

16. für die Gemeinde Sillenstede Sonn-abend den 17. August d. J. vormittags 9 Uhr in Timmens Wirtshaus zu Sillenstede, nachmittags 2 Uhr in Jaß Wirtshaus zu Glarum;

17. für die Gemeinde Accum Montag den 19. August d. J. vormittags 9 Uhr in Vargens Wirtshaus zu Accum;

18. für die Gemeinde Schortens Dienst-ag den 20. August d. J. vormittags 9 Uhr in Warnijens Wirtshaus zu Schortens, vormittags 11 Uhr in Füllgels Wirtshaus zu Oltum, nachmittags 2 Uhr in Schorffs Wirtshaus zu Hoffhausen und Mittwoch den 21. August d. J. vormittags 9 Uhr in Gerdes Wirtshaus zu Schortens;

19. für die Gemeinde Heppens Freitag den 23. August d. J. vormittags 9 Uhr in Maes Wirtshaus zu Heppens und nach-mittags 3 Uhr in Sabewassers Wirtshaus zu Tonndelch;

20. für die Gemeinde Neuenbe Sonn-abend den 24. August d. J. vormittags 9 1/2 Uhr in Wiggers Wirtshaus zu Hüsterfel, nachmittags 2 Uhr in Meenens

Wirtshaus zu Schaar und Montag den 26. August d. J. vormittags 9 1/2 Uhr in Follers Wirtshaus in Nühlenreide;

21. für die Gemeinde Bant Montag den 26. August d. J. nachmittags 2 Uhr in Mammens Wirtshaus zu Seban, Dienstag den 27. August d. J. vormittags 9 Uhr in Saates Wirtshaus (Germania-halle) zu Neubremen und nachmittags 3 Uhr in H. Cornelius Wirtshaus (Colosseum) zu Bant.

Die Gewerbetreibenden werden auf-gefordert, sich mit ihren sämtlichen Maßen, Wagen und Gewichten zu den genannten Terminen einzufinden, zur Vermeidung der durch besondere Revision erwachsenden Kosten.

Jever, 24. Juli 1901.
Amt.
J. B. d. A.: Rugenbecher.

Die Lieferung von 46 000 Stück besten hartharbenen Steinen zu Trottoir-Plasterungen soll in Submission vergeben werden. Offerten sind unter Beifügung von Probe-steinen bis zum

29. d. Mts. vormittags 11 Uhr in der Registratur des Rathhauses einzu-reichen.
Jever, 23. Juli 1901.
Stadt magistrat.
J. B.:
Aug. Müller.

Sielsache.
Die auf Kosten der betr. Landanlieger vorzunehmende Schöpfung der alten Mabe bei Hüsterfel soll — vorläufig in ihrer wesentlichen Hälfte von G. Tiarks Hans zu Kniphauserfel am westlich bis zu ihrer Mündung ins Sieltief bei Himmelreich — Montag den 29. d. Mts. nachmitt. 6 Uhr an Ort und Stelle öffentlich mindest-forderungen in Abteilungen verdingen werden. Annahmer wollen sich in Tieslers Wirtshaus zu Kniphauserfel versammeln.
Fedderwarder-Groden.
J. B. Popken,
Gefchw.

Marktblerichte.
Jever, 24. Juli. Viehmarkt. Zugelöhrt 313 Stück Hornvieh, 14 Kälber, 6 Schafe. Heimische Händler und Landwirte waren gut, fremde Händler nur in geringer An-zahl vertreten. Handel flau. Hochtragende Kühe be-dingen 300 bis 400 Mk., minderwertigere 240 bis 270 Mk., Fettvieh 34 bis 36 Mk. per 100 Pfund Lebend-gewicht. Schlachtkühe 25 bis 28 Mk. per 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen waren in guter Auswahl vor-handen. Dieselben wurden mit 250 bis 350 Mk., Schafe mit 18 bis 27 Mk. bezahlt. Ungelohnte Milchkuhe er-zielten 270 bis 350 Mk., sonstiges Milchvieh 180 bis 240 Mk., Jungvieh 120 bis 260 Mk.

Neuf, 24. Juli. Zucht- und Milchviehmarkt. Auf-getrieben waren 313 Stück Rindvieh, darunter waren 2 Stiere und 311 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: 1. Qual. Kühe 360—480 Mk., und höher, 2. Qu. 300—330 Mk., 3. Qual. 150—240 Mk., tragende Rinder 180—270 Mk., Stiere 150—210 Mk. Rassen: Oldenburgische, ostfriesische, holsteinische und rheinländische. Handel: Bei mittelmäßigen Preisen blieb bei flauem Geschäft etwas Ueberstand. Nächster Markt am Donnerstag den 8. August.

Briefkasten.
Sillenstede Jubiläumsschützenfest betreffend.
Anonyme Einschreibungen werden nicht aufgenommen, das Manuscript steht zu Ihrer Verfügung. Eine solche Erörterung hat ja übrigens jetzt auch keinen Zweck mehr — warten wir noch hundert Jahre!

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.
Gültig vom 1. Mai 1901 an.
Von Jever nach Wilhelmshaven.
4,53* 5,50 9,29 12,04 4,03 7,25 10,04
In Wilhelmsh. 5,46 6,48 10,25 1,06 5,03 8,22 10,55
* Nur an Werktagen.

Von Wilhelmshaven nach Jever.
6,54 8,50 12,28 4,— 6,— 8,03 11,04
In Jever 7,48 9,51 1,25 5,03 6,55 9,02 12,01
* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Bremen.
5,50 9,29 12,04 4,03 7,25
In Bremen 9,27 12,29 3,07 7,32 10,53

Von Bremen nach Jever.
6,31 10,08 1,58 6,10 8,37
In Jever 9,51 1,25 5,03 9,02 12,01

Von Jever nach Wittenmund.
5,— 7,—* 7,54 10,10 1,33 5,15 9,10
In Wittenmund 5,17 7,17* 8,11 10,27 1,50 5,32 9,27
* Nur an Werktagen.

Von Wittenmund nach Jever.
5,24 7,25* 9,05 11,38 3,35 6,55 9,37
In Jever 5,41 7,42 9,22 11,55 3,52 7,12 9,54
* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinenfel.
8,10 9,58 1,30 5,13 9,08
In Carolinenfel 8,51 10,39 2,11 5,54 9,49

Von Carolinenfel nach Jever.
7,— 11,15 3,15 6,30 9,16
In Jever 7,41 11,56 3,56 7,11 9,58

Privat-Personenposten.
Bm. Nm.
Jever ab 5,40 2,—* Hooftel ab 7,50 4,30*
Hooftel an 7,20 3,40 Jever an 9,30 6,10
* Nur wochentäglich

Hooftel ab 7,— Bm. Wilhelmshaven ab 5,30 nm
Wilhelmshaven an 9,25 Hooftel an 7,55 "

Wilhelmshaven ab 7,30 vorm.* 8,30+ vorm.
Sengwarden an 9,20 10,20
* Bis 15. Juni. + Vom 15. Juni bis 30. Sept.

Sengwarden ab 4,45 nm. Wilhelmshaven an 6,35 ab.
* Nur wochentäglich.

Sande ab 9,35 Bm. 4,45 nm. 11,40 ab.
Neustadigöbens an 10,15 " 5,20 " 12,15 fr.
Neustadigöbens ab 5,50 " 11,40 Bm. 7,— ab.
Sande an 6,25 " 12,15 nm. 7,35 "

Barel, Stadt ab 3,45 nm. Rodenkirchen ab 5,50 nm.
Barel, Bahnhof ab 4,05 " Schwei ab 6,35 "
Schweiburg ab 5,25 " Schweiburg ab 7,15 "
Schwei ab 6,00 " Barel, Bahnh. an 8,30 "
Rodenkirchen an 6,55 " Barel, Stadt an 8,40 "

Privat-Personenpost
Jever-Sillenstede-Sengwarden-Fedderwarden.
Abfahrt von Jever 2 Uhr nachmittags.

Von Jever-Sillenstede.
Abfahrt von Jever 7 1/2 Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Synagogen-Gemeinde Jever.
Sonnabend den 27. d. M. Gottesdienst
morgens 8 Uhr, 9 1/2 Uhr Predigt von
Herrn Landrabbiner Dr. Mannheimer.

Privat-Bekanntmachungen.
Die Jev. Prediger-Witwenkasse wünscht
zum 1. Nov. d. J. gegen sichere Hypothek
zu belegen:

3000 Mark.
Bei prompter Zinszahlung wird das
Kapital nicht gekündigt.

Der Administrator.
Kübe, Pastor.

Anzuleihen gesucht
auf sofort bezw. zum Herbst d. J. größere
und kleinere Kapitalien auf durchaus sichere
Hypothek.

Heppens, 1901 Juli 24.
H. P. Harms, Antl.

Kohlplflanzen zu verkaufen.
Nahrdum. Fr. Söker.

Zu verkaufen
ein schönes Kuhkalb.
Rindenbaumstr. S. Neumann.

Zu verkaufen
ein junger Karm- oder Jagdhund.
Moortwarfen. S. Engelbarts.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 9 Uhr entfiel plötzlich
an den Folgen der Entbindung meine
liebe unvergeßliche Frau und meiner 9 un-
mündigen Kinder liebevolle Mutter

Caroline Müller
geb. Bretting
im Alter von 37 Jahren.
Jever, den 25. Juli 1901.

Der tief betrübte Gatte
August Müller, Karussellbesitzer.

Begräbnis Sonnabend den 27. Juli
nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe in
Wittenmund.



Zur August-Ansaat von Dauerweiden in die umgebogene Wintergersten- oder Roggenkoppel empfehle selbstgeernteten

Grasfamen

den Zentner für 25 Mk. inkl. Sack frei jeder Station.

Landwirt G. Müller.
Neuender-Altengroden
(Postf. Wilhelmshaven).

Superior Begelecker Vollheringe

Stück 10 Pfg.

Wilh. Gerdes.

Fertige und trockene Delfarden, Reindöl, Lacke und Pinsel. Silers.

Prima neue Emden Vollheringe

Stück 8 Pfg.

W. D. Fimmen.

Unter meiner Nachweisung steht
1 sehr gut erhaltener Göpel,
1 sehr gut erhaltener Phaeton,
sowie ein Fahrrad (Marke Concordia), so gut wie neu,
billig zum Verkauf.

Abolf Gerdes.

Empfehle Freitag und folgende Tage

jettes Rind-, Lamm- und Kalbfleisch.

Jever, Osterstr. 2. Hoffmann.

Beste schottische Maschinen- und Nutzohlen,

sowie böhm. Braunkohlen, Briffetts G. R.

und Bareler Preßtorf

empfehle äußerst billig ab Lager sowie franko Haus

Hüsterfel. Heinr. Seeren.

Für Wiederverkäufer

Seesand,

scheffel- und fuderweise, empfiehlt Hüsterfel. Heinr. Seeren.

Siemens & Halskes

Elektrizität in der Landwirtschaft

mit zahlreichen Abbildungen.

Preis geb. 3 Mk.

Buchh. G. L. Mettder & Söhne.

Zu verkaufen

zwei schön gezeichnete 4 Monat bezw. 3 Wochen alte Kuckfäher.

Gilde b. Waddewarden. G. Dnken.

Gesucht

zum baldigen Antritt ein junges Mädchen zur Stütze im Haushalt.

Fedderwarden. Frau Andreae.

Oldenburg. Ich suche zum 1. Nov. ein tüchtiges, im Kochen erfahrenes Mädchen. Bismarckstr. 11.

Frau Staatsanwalt Kiesebieter.

Zum 1. November ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus.

Terrasse. Fräulein Kuhlmann.

Zum 1. November eine flotte Verkäuferin für mein gemischtes Warengeschäft, vorläufig hauptsächlich für die Abteilungen: Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, Porzellan, Glas und Steingut. Volle Pension im Hause bei familiärer Stedung.

Nordenhamm. J. D. Senf.

Oktober nehme ich einen mit der erforderlichen Schulbildung versehenen Lehrling auf.

Neuender Apotheke b. Wilhelmshaven.

Apoth. Greverus.

Ich suche auf sofort oder etwas später ein Dienstmädchen für leichte häusliche Arbeiten.

Barthaus b. Jever. Wilh. Tebbe.

Entlaufen

aus einer Weide beim Jeversehen Gras- haue zwei schwere hochtragende Kühe, gez. am Bug □. Dem Wiederbringer oder Auskunftsgeber eine Belohnung. Wagestr. J. C. Josephs jr.

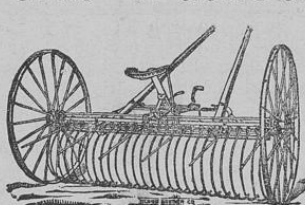
Gerensprecher Nr. 1.

Weltberühmt

sind die Original-

Osborne Columbia

Gras- u. Getreide-Mähmaschinen.



neueste und verbesserte
Selbstbinder
Stählerne Heuwender
Stählerne Heurechen
Scheiben- und Federzahn-Eggen.

Unternehmende Siege und erste Preise errungen.
Prospekte jederzeit bereitwilligst durch die Vertreter oder durch den General-Vertreter:

Claus Dreyer, Bremen.

Die Gartenlaube

beginnt soden ein neues Quartal und wird in der nächsten Zeit folgende Romane und Novellen veröffentlichen:

Die Königin der Gesellschaft. Novelle von Ernst Eckstein.

Der Bruchhof. Roman von Richard Skowronnek.

Glück ohne Aber. Novelle von R. Artaria.

Das neue Wesen. Roman von Ludwig Ganghofer.

Der im zweiten Quartal begonnene und mit so außerordentlichem Beifall aufgenommene Roman:

Die säende Hand von Ida Boy-Ed

wird im 3. Quartal zu Ende geführt.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark.

Die ersten 2 Quartale können zu diesem Preise durch alle Buchhandlungen und Postämter nachbezogen werden.



Oehmig-Weidlich, Zeitz.

Zu haben
in Jever bei J. Alverichs, J. H. Bruns, M. D. Fimmen, Gerh. Müller, Friedr. Siefken; in Aecum bei Albert Eilers; in Altebrücke bei Adolf Kirchhoff; in Heidmühle bei W. Zingel; in Fedderwarden bei G. H. Gerdes; in Hohenkirchen bei Ang. Albers, M. Fokken, Emil Onnen; in Schortens bei Ernst Maes; in Sengwarden bei G. Hellmerichs; in Sillenstede bei R. D. Janssen; in Waddewarden bei M. Zwitters.

Vorzüglische, durch sparsamen Verbrauch

nach auszeichnende Waschseife.

Große Ersparnis

an Zeit und Arbeit.

Gibt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.

Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Verkauft in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Beutelschlinge eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Sengwarder Viehvericherung.

Generalversammlung obiger Versicherung Sonntag den 28. Juli d. J. nachm. 6 Uhr in Hillers Gasthause zu Inhauserfel, wozu sämtliche Mitglieder mit dem Bemerken geladen werden, daß die nichterscheinenden sich dem dort gefaßten Beschlusse ohne weitere Einrede stillschweigend fügen müssen.

Tagesordnung:
Beratung event. Beschlußfassung über einen Kuhprozeß.

Inhauserfel, im Juli 1901.

J. S. Hillers,

z. B. d. S. B. B.

Gartenkonzert

zu Gödens

Sonntag den 28. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr anfangend, ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Kais. II. Seebataillons aus Wilhelmshaven, mit nachfolgendem

BALL

Zu zahlreichem Besuch ladet freil. ein A. S. Janßen.

Buchführung.

Die Führung der Geschäftsbücher wie auch die Revision derselben übernimmt Aug. Watt.

Von der Reise zurückgekehrt, nehme ich Sonnabend den 27. Juli die Praxis wieder auf Dr. Minssen.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Anfrage.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut

G. Gralmann u. Frau.

Hohentkirchen, 24. Juli 1901.

Todes-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief im Krankenhaus Neu-Deichhem zu Göttingen nach jahrelangem Leiden meine geliebte Frau, meines einzigen Kindes treue Mutter, unsere teure Tochter, Schwester und Schwägerin, die Pastorin

Adele Heimberg

geb. Trentepohl,

im Alter von 29 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Pastor Heimberg.

Betel, 1901 Juli 24.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 27. Juli nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Kirchhofe zu Betel statt.

Nach längeren schweren Leiden endete heute das thätige Leben unserer lieben Mutter und Großmutter, der Witwe des weil. Zimmermeisters J. P. Silers.

Anna Cathar. Silers geb. Bahn,

in ihrem 82. Lebensjahre, welches wir mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

Die trauernden Kinder

und Kindeskinde.

Wiarbergroden, den 23. Juli 1901.

Beerdigung Mittwoch den 31. Juli nachmittags 4 Uhr in Warden.

Dankfagungen.

Allen, die unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin Witwe Joh. Phil. Warner, Rinfte Marg. geb. Garmis, die letzte Ehre erwiesen haben und ihren Sarg mit Kränzen schmückten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Angehörigen.

Kloster Dehringfelde, 24. Juli.

Denen, die uns in der schweren Stunde bei dem Hinscheiden unserer lieben Ella so hilfreich zur Seite standen, sowie für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme sagen wir unsern Dank.

Wilh. Eden und Frau

nebst Kindern.

Minßen, den 25. Juli 1901.

Hierzu ein zweites Blatt.

Responsible Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Infektionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Mettler & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 173.

Freitag den 26. Juli 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.



auf das

Zeversches Wochenblatt

für die Monate August und September

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbrief-
trägern und für die Stadt von der unterzeichneten
Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis 1,40 M.

Expedition des Zeverschen Wochenblatts.

Der Kampf gegen die Lungen- und Tuberkulose.

London, 23. Juli. In der heutigen öffentlichen Sitzung des Tuberkulose-Kongresses hielt Professor Dr. Robert Koch in Berlin einen bedeutungsvollen Vortrag über das Thema: „Die Bekämpfung der Tuberkulose im Lichte der Erfahrungen, die bei der erfolgreichen Bekämpfung anderer Infektionskrankheiten gewonnen worden sind.“ Der Hauptinhalt des Vortrages ist folgender: Nach der Entdeckung des Tuberkelbazillus sei an der Möglichkeit der allmählichen vollständigen Beseitigung der Tuberkulose als Volkskrankheit nicht mehr zu zweifeln. Der Weg hierzu müsse durch genaue Erforschung der Art der Uebertragung der Krankheit gefunden werden. Der Grundsatz, jede der Infektionskrankheiten nach ihren besonderen Eigentümlichkeiten zu bekämpfen, habe zu bedeutenden Erfolgen geführt. Die Bekämpfung der Pest werde fortgeschritten, wenn erst der Grundlag, daß nicht die erkrankten Menschen (von den wenigen Fällen von Lungenpest abgesehen), sondern die Ratten die Ueberträger der Krankheit sind, die amtlichen Maßnahmen beherrschen werde. Die Bekämpfung der Cholera werde vor allem durch Besserung der Trinkwasser-Verhältnisse erreicht. Die Hundswut müsse durch allgemeine Einführung des Maulkorbzwanges zum Verschwinden gebracht werden. Besonders lehrreich seien die bei Bekämpfung der Pest erzielten Erfolge. Diese Krankheit, die nur von Person zu Person übertragen werde, sei in Norwegen durch zwangsweise Abriegelung der schwer Erkrankten in ihrer Ausbreitung beträchtlich gehemmt worden. Was nun die Tuberkulose selbst angeht, sei die Uebertragung von Mensch zu Mensch durch den Auswurf zweifellos die Hauptursache ihrer Verbreitung; Vererbung hingegen komme nur sehr wenig in Betracht. Die Frage der Möglichkeit der Uebertragung der Krankheit durch Milch oder Fleisch tuberkulöser Rinder auf den Menschen veranlaßte den Redner zu eingehenden Versuchen, die er mit Unterstützung des preussischen Landwirtschaftsministeriums gemeinsam mit Professor Schütz von der Tierärztlichen Hochschule in Berlin zwei Jahre hindurch ausführte. Es erwies sich die vollkommene Unmöglichkeit, die menschliche Tuberkulose auf die Versuchsrinder, denen fortgesetzt in verschiedener Weise menschliche Tuberkelbazillen beigebracht wurden, zu übertragen. Damit war die völlige Verschiedenheit zwischen der Tuberkulose der Menschen und der Rinder unwiderleglich dargelegt. Der Vortragende fügt hinzu, daß die deutsche Regierung Maßnahmen für die Fortführung derartiger Untersuchungen getroffen habe. Die Uebertragbarkeit der Tuberkulose der Rinder auf den Menschen hält Prof. Koch für höchst unwahrscheinlich, da die Fälle äußerst selten seien, in welchen primäre Tuberkulose der Eingeweide nachgewiesen werden könne. Maßnahmen gegen diese Art der Uebertragung seien entbehrlich. Redner erörtert alsdann die Mittel zur Bekämpfung der Uebertragung von Mensch zu Mensch, durch deren Ausbau die Geüde allmählich zu beseitigen sei. Vor allen Dingen müssen durch planmäßiges langsame Vorgehen die Wohnungsverhältnisse der ärmeren Bevölkerung verbessert, ihr alibidites Zusammenleben verhindert werden. Alle schwerer Erkrankten müssen, um sie nicht zu einer Quelle der Ansteckung werden zu lassen, der Krankenhaus-Behandlung zugeführt werden. Zu diesem Zwecke seien besondere, leicht und bei geringen Opfern zugängliche Krankenhäuser oder Abteilungen für Schwind-

süchtige zu gründen. Dies sei die wichtigste Maßnahme zur Bekämpfung der Tuberkulose und hier sei eine Gelegenheit für begüterte Menschenfreunde zu dauernd Segen bringendem Wirken. In keinem Lande habe die Schwindsucht so sehr abgenommen wie in England, das die größte Zahl solcher Hospitäler besitzt. Von großer Bedeutung sei auch die Anzeigepflicht, wenigstens für schwere Fälle, wie sie in Sachsen, Norwegen und mit großem Erfolge in Newyork durchgeführt sei. Hand in Hand damit gehe die Desinfektion der Wohnungen und Gebrauchsgegenstände. Die Aufklärung der Bevölkerung über Wesen und Verbreitung der Krankheit und ihre Verhütung sei nicht minder von großem Nutzen. Zur Frage der Lungenheilstätten übergehend erklärt es Redner für sicher, daß die Tuberkulose in den früheren Stadien heilbar ist, warnt jedoch vor einer Ueberschätzung der Bedeutung der Heilstätten. In Deutschland dürften jährlich etwa 4000 Personen durch diese Genesung finden, während 226 000 Personen wegen Schwindsucht in Krankenhäusern behandelt ständen. Größerer Einfluß auf den Rückgang der Krankheit komme den vorerwähnten allgemeinen sanitären Maßnahmen zu. Namentlich befürwortet Redner die Nachabnahme der von der Stadt Newyork getroffenen Einrichtungen, dank denen die Sterblichkeit an Schwindsucht seit 1886 um mehr als 35 Prozent gesunken sei. Prof. Dr. Koch schloß mit dem Ausdruck der festen Ueberzeugung, daß bei Benützung der im Kampfe mit andern Seuchen gewonnenen Erfahrungen, wenn unrichtige Wege vermieden und das Uebel an der Wurzel getroffen werde, der Kampf gegen die Tuberkulose zum siegreichen Ende führe.

In dem Vortrag des Professors Koch schloß sich eine längere Debatte. Professor Bissler sagte, Kochs Ausführungen über die Nichtübertragbarkeit der Krankheit von tuberkulösen Rindern auf den Menschen seien ziemlich überzeugend, doch handle es sich um einen so wichtigen Punkt, daß er eine weitere Untersuchung für nötig halte. Er glaube, daraus, daß die Tuberkulose der Menschen sich nicht auf Rinder übertragen lasse, folge noch nicht, daß die Tuberkulose der Rinder sich nicht auf den Menschen übertragen lasse. Mehrere andere Redner sprachen sich ebenfalls für eine weitere Untersuchung, einige für eine staatliche Untersuchung aus.

Fünf Jahre meines Lebens.

Von Alfred Dreyfus.

(Fortsetzung.)

Ich habe nun auch den folgenden Brief an den Präsidenten der Republik gerichtet:

„Auf eine Schriftprobe hin des gemeinsten Verbrechens, das ein Soldat begehen kann, angeklagt, und dafür verurteilt, habe ich erklärt und erkläre nochmals, daß ich den Brief, den man mir zuschreibt, nicht geschrieben, und daß ich mich nie gegen die Ehre verkehrt habe.“

Seit einem Jahr kämpfe ich, allein mit meinem Gewissen, gegen das furchtbare Verhängnis, das sich an eines Menschen Feste heften kann.

Ich spreche nicht von den körperlichen Leiden, die bedeuten nichts, die seelischen Leiden aber alles.

Es ist schon entsetzlich genug, selber so zu leiden, es ist aber grauhaft, wenn eine ganze Familie mitleben muß. Das bedeutet die Agonie einer ganzen Familie um eines schändlichen Verbrechens willen, das ich nie begangen habe.

Ich will weder um Gnade, noch um Begünstigung oder um moralische Ueberzeugungen bitten, ich bitte, ich flehe nur, daß man die Wahnvisionen voll und ganz aufkläre, deren unglückliche und bedauernswerte Opfer meine Familie und ich geworden.

Wenn ich bis heute am Leben geblieben bin, Herr Präsident, wenn ich noch fernher am Leben bleibe, so geschieht es nur, weil das Bewußtsein einer heiligen Pflicht gegen die Meinigen mich erfüllt und beherrscht, denn sonst wäre ich unter einer solchen Last, die zu schwer für menschliche Schultern ist, schon zusammengebrochen.

Im Namen meiner Ehre, die mir durch einen entsetzlichen Irrtum entrisen worden, im Namen meiner Frau, im Namen meiner Kinder — Herr Präsident, beim bloßen

Nähren an diesen Gedanken ächzt und stöhnt*) mein Herz, das Herz eines Vaters, eines Franzosen, eines Ehrentmannes — verlange ich von Ihnen Gerechtigkeit; die Gerechtigkeit, um die ich Sie von ganzer Seele, mit allen Kräften meines Herzens, mit gerungenen Händen ansehe, ist, daß Sie die Tragödie auflären, und auf diese Weise dem unerhörten Martyrium eines Soldaten und dessen Familie, denen die Ehre über alles geht, ein Ende machen.“

Ich schrieb auch an Lucie, daß sie energisch von sich aus handeln solle, denn schließlich wirft uns dieser Sommer doch noch alle zu Boden.

Man sagt mir, daß ich mehr an die Leiden der anderen denke als an meine eigenen. Das ist freilich so, wäre ich allein auf der Welt, würde ich nur an mich denken, so wäre mein Grab schon längst gegraben.

Der Gedanke an Lucie und an meine Kinder giebt mir meine Kraft.

Oh, ihr meine lieben Kinder. Sterben ist mir gleichgültig. Bevor ich aber sterbe, will ich wissen, daß Euer Name von diesem Makel gereinigt ist.

Auszüge aus den Briefen meiner Frau, die ich im Oktober erhielt:

Paris, 4. August 1895.

Ich habe nicht mehr die Geduld, das Datum des Postabganges zu erwarten, es ist mir ein Bedürfnis, ein wenig mit Dir zu plaudern, mich Deiner großen, geprüften Seele zu nähern und aus Dir wieder einen frischen Vorrat von Kraft und Mut zu schöpfen.

Paris, 12. August 1895.

Endlich habe ich Deine Briefe erhalten, ich verfinde sie und lese sie mit unerfättlicher Gier immer und immer wieder.

Wann wird es mir möglich sein, durch meine Besorgtheit und Liebe die Erinnerung an die grauenhaften Tage, die schrecklichen Jahre zu vertreiben, die Deinem Herzen eine so tiefe Wunde geschlagen? Ich möchte meine Kräfte verdreifachen, um den heiß ersehnten Augenblick rascher herbeiführen zu können und der ganzen Welt zu zeigen, daß wir gereinigt sind von dem schändlichen Schmutz, den man uns ins Gesicht geworfen.

Paris, 19. August 1895.

Wenn ich die Ermattung des Wartens vermindern will oder das Fieber der Ungebuld dämpfen, so komme ich zu Dir, um mir Ruhe und frische Kräfte zu suchen. Es zerreiht mir das Herz, daß Du allein, fern von allen denen, die Du liebst und die Dich von ganzem Herzen lieben, in schrecklichem Warten verkehrst. Du zermarterst Dir den Kopf, um das Geheimnis aufzuklären und Dein armes, gutes Herz, Dein rechtliches Gewissen können an so viel Niedertracht nicht glauben. . . . Lucie.

Fortsetzung des Tagebuchs.

6. Oktober 1895.

Eine entsetzliche Hitze, die Stunden lasten wie Blei.

14. Oktober 1895.

Heftiger Wind. Unmöglich auszugehen. Ein Tag von schrecklicher Länge.

26. Oktober 1895.

Ich weiß nicht, wie ich lebe. Mein Gehirn ist wie zerfmettert. Ich würde lügen, wenn ich nicht eingestehen wollte, daß ich oft unausprechlich leide, daß ich noch etwas anderes wünsche, als die ewige Ruhe, daß der Kampf zwischen meinem Ekel vor den Menschen und meiner Pflicht grauhaft ist. Wenn ich in den langen Nächten, in den einsamen Tagen mich in meinem erschütterten Verstande frage, wie es denn nur möglich ist, daß ich einem ehrenvollen Leben voller Arbeit bis zu diesem Punkt habe gelangen können, wenn ich dann die Augen schließen möchte, um nicht mehr zu denken, nicht mehr zu sehen, nicht mehr zu leiden, so rasst ich mich doch mit gewaltiger Kraftanstrengung wieder auf und rufe mir zu: „Du bist nicht allein, Du bist Vater, Du mußt Deine Ehre, die Ehre von Frau und Kind verteidigen.“ Ich nehme einen Aufschwung, der mich ein Weilschen trägt, um dann wieder zusammenzubrechen und mich nochmals aufzuraffen.

So verfließen meine Tage.

(Fortsetzung folgt.)

*) rugit et haurit,



Privat-Bekanntmachungen.

Herr Landwirt A. Olmanns zu Al.
Oftem läßt
Sonabend den 27. d. Mts.
nachm. pünktlich 5¹/₂ Uhr aufgd.
auf seinen nahe der Chaussee Schortens-
Seelmühle befindlichen Geestländereien
öffentlich mit Zahlungsfrist veräußern:
ca. 8 Matten vorzüglich
geratene Lupinenroggen
in passenden Abteilungen,
ca. 8 Fuder bestes
Kleeheu in Soden.
Kaufliebhaber werden eingeladen und
gebeten, sich rechtzeitig in der Wirtschaft
der Witwe Gills zu Schortens einfinden
zu wollen.
Zever, 23. Juli 1901.

M. Israel.

Winsen. Zum Verkaufe des
dem Bäcker und Wirt Friedrich
Kohl in Winsen gehörenden

Erbpachtkruges,

worin Wirtschaft u. Bäckerei
mit bestem Erfolge betrieben wird,
steht dritter und letzter Termin
zur Entgegennahme von Geboten
an auf
Donnerstag d. 1. Aug. d. J.

nachm. 4 Uhr

in meinem Geschäftszimmer hier.

Ich lade Kaufliebhaber ein mit
dem Bemerten, daß in diesem
Termine der Zuschlag auf das
Höchstgebot erteilt werden soll.
Zever, 1901 Juli 20.

C. Albers.

Dritter Verkaufstermin wegen
des den Erben des Hausmanns
Johann Willms zu Schoofst ge-
hörenden

Landguts

findet

5. Aug. abends 6 Uhr
in meinem Hause statt. Der Zu-
schlag wird erteilt werden.

Betreffs der Lage und Be-
schaffenheit des Landguts ver-
weise ich auf meine früheren Be-
kanntmachungen.

Schortens, 24. Juli 1901.

H. D. Tiarks.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

v. Bergmann & Co., Nadeben-Dresden,
durch ihren Vaseline-Gehalt mildeste aller
Seifen, besonders gegen rauhe, spröde
und aufgesprungene Haut. Borr. à Pack.,
enth. 3 St., 50 Pf. i. d. Löwenapotheke.

Butjadinger Grassamen,
Ernte 1901, empfiehlt zur Ansaat von
Dauerweiden in die Getreidehoppel
H. Martens, Abbehausen.

Dicken fetten Speck

und
Pötelfleisch

empfehlst **Friedr. Köster.**

Stollwerck's

Chocolade und Cacao

anerkannt vorzüglich.

64 Medaillen. 27 Hofdiplome.

Ueber alle Erdteile verbreitet.

Vorrätig in Zever bei C. F. Andree, W. Gerdes, J. C. Kleib und A.
Stoffers, in Accum bei Rud. Schmid, in Altgarmesiel bei Mannen & Seegen,
in Carolinensiel bei Apoth. Schmid, in Fedderwarden bei G. H. Gerdes
und bei Apoth. W. Boes, in Friederikensiel bei D. B. Ringena, in Hooft-
siel bei Joh. Fuhs und J. B. Reimers, in Hohentirchen bei W. Böning
und bei Chr. Wieting, in Mederns bei J. A. Böhlken, in Neugarmesiel
bei C. G. Albers, in Neustadtgödens bei Georg Danwes, Nord., und bei
Fr. v. Hobe, Apoth., in Noffhausen bei G. Galtz, in Sande bei Carl
Jansen Wwe., in Waddewarden bei M. Zwitter, in Wiarden bei F.
C. Tiarks, in Wilhelmshaven bei C. J. Arnold, Geschw. (Johs.) Beder,
H. F. Christens, Apoth. R. Lehmann, W. Schlüter, W. Wachsmuth und
bei W. Bulff.

Unübertroffen ist die grosse illustrierte Zeitschrift

mit farbigen Illustrationen

Für

Einige deutsche Familien-Zeitschrift, die
populäre illustrierte Aufsätze
über Erfindungen, Entdeckungen und
wichtige Fortschritte in Industrie und
Technik veröffentlicht.

Spannende
Romane und
Novellen erster
Autoren.
Artikel aus
allen Gebieten
der
Wissenschaft.

Der neue Jahrgang beginnt mit zwei
Preis pro fesselnden Romanen:

„Durch Leid
zur Liebe“
von Ida Peisker
und
„Wildfeuer“
von Adolf Ott.
Humoristisches.

Alle

Alle Abonnenten
erhalten

Vierzehntags-

9 grosse Kupferdruck-
Kunstblätter

zum Vorzugspreise von 4 Mark
pro Bild
(statt je 30 Mark im Kunsthandel).

Welt.

Heft nur 40 Pfg.

Grösste Reichhaltigkeit des Lesestoffes
und wahrhaft künstlerische Ausstattung.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten
(Post-Zeitungsliste unter No. 2747) entgegen.

Deutsches Verlagshaus BONG & Co., Berlin W. 57.

Mein in allen gängbaren Sorten reich
sortiertes

Schuhwaren-Lager

bietet eine unerreicht große Auswahl von
dem stärksten Arbeitsschuh bis zum feinsten
Sonntagsstiefel in nur anerkannt bester
Ware zu den denkbar billigsten Preisen.

Th. Freichs,
Schlagstr. 271.

Lack- sowie **braune Schuhe**
für Herren, Damen und Kinder werden
jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen aus-
verkauft. D. D.

Fritz Schirmeister,

Sattler und Polsterer
für Möbel und Wagenarbeit,
Heidmühle.

Tapeten in neuesten Farben und neuesten
Mustern.

Aufträge per Postkarte werden
prompt erledigt.

Wer **Schweine**

haben will, die in kurzer Zeit rund und
fett sein sollen, der füttere täglich
Accermanns Freypulver
zwischen das Futter.

Zu haben in der
Löwenapotheke in Zever.

Herr Viehhändler F. Sufemann hier.

läßt
Montag den 29. Juli d. J.
nachm. 1 Uhr aufgd.
bei Metzjengerdes Gasthof am Bahnhof
hieselbst

50-60
Stück
große u.
kleine

Schweine

öffentlich meistbietend auf geraume Zah-
lungsfrist verkaufen, wozu ich Kauflieb-
haber einlade.

Zever. **M. u. Minssen.**

Das dem Herrn Landgebräucher Gilt
Schmidt hier, gehörende, bei der Dar-
schen Weide (Remplak) so günstig be-
legene, fast neue

Wohnhaus

mit allerbestem
Garten- und Weideland,
groß 4 Matten,

ist noch nicht verkauft, weshalb Nachge-
bote auf die ganze Besichtigung oder beliebige
Teile derselben entgegen genommen wer-
den von dem Verkäufer oder dem Unterzei-
chen.

Zever, 25. Juli 1901.

M. Israel.

Drucksachen

aller Art

werden rasch und sauber
— angefertigt.

Visiten- und ***

Gratulationskarten,

Verlobungskarten

*** und Briefe,

Hochzeitsentladungen

in unübertroffener Auswahl

bei billigster Preisstellung;

ebenso

Rechnungsformulare,

Converts und

Packetadressen mit

Firma,

Programme und Eintritts-

karten für Vereine usw.

Briefpapier mit Firma,

Mittelungen, Postkarten.

Buchdruckerei

C. L. Mettler & Söhne.

Für Dampfdrescher!

Bismarck-Stückkohlen.

haben & Wiggers.

Fliegenpapier, Bg. 10 Pfg.,

Fliegenrosetten St. 20 Pfg.

J. S. Cassens.

Gute starke Strohhöden stets vorrätig.

Sillenstede. **J. J. Abels.**

Neue fette Vollerlinge empfiehlt

Hopsenzamm. **H. W. Hinrichs.**
Dießige frische Eier empf. d. D.

